

BIG-STÄDTEBAU GmbH

| | | |
|---|---|---|
| Gesprächsprotokoll Sanierungsbeirat | Teilnehmer siehe Teilnehmer- liste | Zusätzlicher Verteiler Ralf Teuchert, Marcus Müller, Holger Kos- lowski, Dorit Hansen, Maike de Buhr, Ismail Gökce, Olaf Fischer, Florian Kruse, Nihal Gökce, Rainer Leverenz, Karl-Heinz Peik, Reiner Leverenz, Nikolaus Gurr, Michael Iderhoff, Marcus Deecke, Stefanie Schulz, Jürgen Roloff, Dieter Söngen, Hans-Peter Boltres, Ulf Millauer, |
| Datum: 26.05.2009 Ort: Stadtteilbüro | | |

TOP I: Begrüßung

Anmerkungen zum zurückliegenden Protokoll und zur Tagesordnung gibt es keine.

TOP II ZOB und Bahnhof Barmbek – Vorstellung des Projekts

Gäste: Deutsche Bahn (Herr Kügler), Hochbahn Hamburg (Frau Szabanowski, Herr Scheffler) und AP Plan (Herr Vielmo)

Herr Vielmo stellt das Projekt vor.

Für die Umgestaltung des Bahnhofs hat der Hamburger Senat 28.4 Mio Euro bewilligt. Projektbeteiligte sind die Hamburger Hochbahn, die Deutsche Bahn AG sowie die Freie- und Hansestadt Hamburg. Die Planungen basieren auf den bestehenden und in der Vergangenheit bereits im Stadtteil vorgestellten Entwürfen. Gemeinsam mit dem Verkehrssystem der umliegenden Straßen wird ein neues Gesamtbild entstehen.

Wesentliche Maßnahmen sind ein zusätzlicher Durchgang im östlichen Bereich, die Verbreiterung der westlichen Eingangsbereiche sowie eine insgesamt transparente Gestaltung. Die Zwischenebene im Bahnhof wird bestehen bleiben. Die zum Teil niedrige Deckenhöhe wird in Teilbereichen erhöht. Zusätzliche Rolltreppen sind aktuell nicht vorgesehen.

Aufgrund ingenieurtechnischer Anforderungen wird der Ostdurchgang nicht wie im Wettbewerbsergebnis geplant geradlinig bis zur Fuhlsbüttler Straße durchgesteckt, sondern mit einem Verschwenk geplant. Als Kompensation soll die breit angelegte Öffnung in Form eines Trichters dienen. Auch der Westdurchgang wird schmaler ausfallen als ursprünglich vorgesehen, da die vorhandenen Stützelemente aus ingenieurtechnischen Gründen bestehen bleiben müssen und die Ladenflächen diese Stützelemente in Zukunft einschließen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Sicherheit werden 2 dieser Stützen im Bereich der neuen Aufzugsanlage und der neuen Zugangstreppe entfernt und mit einer Sonderkonstruktion abgefangen. Zusätzlich zu der Neuordnung bestehender Ladenflächen im Inneren des Bahnhofs werden neue Ladenflächen außerhalb, direkt am Bahnhof, angeordnet. Am nördlichen Westdurchgang wird eine öffentliche Toilette eingerichtet.

Der Taxistand wird sich in Zukunft an der Südseite des Bahnhofs, Ausgang West, im Wiesen- damm befinden. Im Bahnhofsumfeld werden neue Fahrradbügel installiert. Zusätzlich dazu werden eine Fahrradverleihstation sowie Fahrradboxen am südlichen Westdurchgang angeordnet.

Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen am Bahnhof wird der im Norden gelegene Bus- bahnhof an die nördliche und südliche Längsseite des U- und S-Bahnhofs verlegt. Der alte Busbahnhof wird abgerissen. Die Krüsisstraße und Pestalozzistraße wird mit Verlegung des Busbahnhofs zwischen Hufner- und Fuhlsbüttlerstraße nur noch für den Busverkehr befahr- bar sein. Die Dächer der neuen Bushaltestellen werden aus transparentem, selbst reinigen- dem Material bestehen, und können Nachts in unterschiedlichen Farben und Helligkeitsstu- fen beleuchtet sein.

Der Tunnel an der Hufnerstraße ist aktuell kein Bestandteil der Planungen.

Der Baubeginn ist abhängig von der Mittelzufuhr. Für die Dauer des Umbaus sind ca. 5 Jahre veranschlagt, so dass mit der Fertigstellung für 2013 gerechnet werden kann.

Der Beirat diskutiert die vorgestellten Planungen und stellt Fragen.

Zur Umgestaltung des U- und S-Bahnhofs Barmbek fasst der Sanierungsbeirat die folgenden Beschlüsse:

Durchgänge:

Der Sanierungsbeirat stellt fest, dass die geplanten Durchgänge sowohl in der Schalterhalle Ost, als auch in der Schalterhalle West dem Fahrgastaufkommen entsprechend zu eng bemessen sind. Die im ursprünglichen Wettbewerbsergebnis zur Umgestaltung des Bahnhofs vorhandenen Sichtbeziehungen sind nicht mehr vorhanden. Dies wird das Sicherheitsgefühl der Passanten beeinträchtigen. Der Beirat bezweifelt, dass die Aufhebung der Barrierewirkung des Bahnhofs und der Übergang vom nördlichen in den südlichen Teil des Sanierungsgebietes nach diesem Stand der vorliegenden Planung gewährleistet wird.

Durchgang Schalterhalle Ost:

Der Durchgang Schalterhalle Ost ist mit zum Teil nur 4 m Breite zu schmal. Da eine Verbreiterung des Durchgangs den Aussagen der Deutschen Bahn und der Hochbahn zufolge aus ingenieurtechnischen Gründen / Statik nicht möglich ist, fordert der Beirat das Sicherheitsgefühl durch entsprechendes Oberflächenmaterial und eine angemessene Lichtführung zu erhöhen. Es darf kein Angstraum entstehen.

Durchgang Schalterhalle West:

Der Beirat gibt zu bedenken, dass der Durchgang Schalterhalle West aufgrund der Ausdehnung der Ladenflächen zu schmal sein wird, um dem hohen Fahrgastaufkommen zu Stoßzeiten gerecht zu werden. Es wird eine Verlagerung der Ladenflächen hinter die ingenieurtechnisch erforderlichen Stützelemente und damit eine Verbreiterung des Durchgangs gefordert.

Fahrradständer:

Die Anzahl der Fahrradständer wird Angesichts der hohen Nachfrage im Stadtteil für zu gering eingeschätzt. Der Sanierungsbeirat fordert die Aufstellung weiterer Fahrradständer im unmittelbaren Bahnhofsumfeld.

Weiterhin wird gebeten zu prüfen, ob zusätzliche Fahrradboxen aufgestellt werden können.

Dachkonstruktion:

Der Sanierungsbeirat fordert einen zusätzlichen Windschutz für die Wartebereiche der Busumsteigeanlage.

Lärmschutz:

Den Aussagen der Deutschen Bahn und der Hochbahn zufolge sind im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bahnhofs keine Lärmschutzmaßnahmen geplant.

Der Beirat fordert, die eventuell zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen aus gestalterischen Gesichtspunkten bei der Umgestaltung des Bahnhofs einzu beziehen.

Baumbestand:

Die das Stadtbild prägenden Bäume werden den Aussagen der Deutschen Bahn und der Hochbahn zufolge erhalten bleiben.

Der Beirat bittet zu prüfen, ob auch die aufgrund der Baukonstruktion gefährdeten Bäume entlang der Böschung am südlichen Bahndamm erhalten werden können.

Hufnerstraße Tunnel:

Die westlich des Bahnhofs befindliche S-Bahnbrücke (Tunnel) über der Hufnerstraße wird als städtebaulich unattraktiv empfunden. In den Abendstunden stellt sie einen Angstraum dar.

Der Sanierungsbeirat fordert, diesen Bereich in die Gesamtplanungen einzubeziehen und durch entsprechendes Oberflächenmaterial und eine attraktive Lichtführung zu gestalten.

Aufzüge:

Es wird bezweifelt, dass die geplanten Aufzüge in ihrer Anzahl bei entsprechendem Fassungsvermögen (Schätzungsweise zwei Kinderwagen) ausreichen, um den Anforderungen in Stoßzeiten gerecht zu werden.

Der Beirat fordert die Erhöhung der Anzahl der Aufzüge. Sollte dies nicht möglich sein, so wird eine dringend erforderliche Vergrößerung der geplanten Aufzüge gefordert.

Rolltreppen:

Den vorgestellten Planunterlagen zufolge wird die Anzahl der Rolltreppen nicht verändert. Angesichts der hohen Frequentierung des Bahnhofs, des bereits bekannten häufigen Ausfalls vorhandener Rolltreppen und dem zu erwartenden Verschleiß neuer Rolltreppen fordert der Sanierungsbeirat eine Erhöhung der Anzahl.

Abstimmungsergebnis:

11 Stimmen dafür, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme

TOP III. Anträge an den Verfügungsfonds

Es liegen zwei Anträge vor.

1. Antrag: Sommerfest 2009

Antragsteller: Zinnschmelze

Antragssumme: 1334,25 Euro

Der Antrag wird vorgestellt und diskutiert.

Der Beirat stimmt unter der Bedingung, dass mindestens ein weiteres Vergleichsangebot eingeholt wird über die entsprechend preisgünstigere Variante ab:

Stimmen dafür: 10

Stimmen dagegen: 0

Enthaltungen: 2

2. Antrag: Barmbek-Ansichtskarte zum Stadtteilstadt KulturBewegt 2009

Antragsteller: Bürgerhaus

Antragssumme: 601,768 Euro

Der Antrag wird vorgestellt und diskutiert.

Der Beirat stimmt unter der Bedingung, dass mindestens ein weiteres Vergleichsangebot eingeholt wird ab: 11

Stimmen dafür: 0

Stimmen dagegen: 1

Enthaltungen:

TOP VI: Sonstiges**Zusammensetzung Sanierungsbeirat**

Der Sanierungsbeirat stellt fest, dass die stimmberechtigten Mitglieder Frau Dorit Hansen und Herr Ismail Gökce sowie deren Vertreter seit mehr als drei Sitzungen nicht mehr anwesend waren.

Der Einsetzungsbeschluss für den Sanierungsbeirat (Drucksache 0637/06) trifft hierzu folgende Aussage:

Hat ein stimmberechtigtes Mitglied des Sanierungsbeirates unentschuldigt dreimal in Folge nicht an einer Sitzung teilgenommen, verliert dieses Mitglied die Stimmberechtigung. Über den Stimmrechtsverlust und die Bestellung eines nachfolgenden Mitgliedes entscheidet der Stadtentwicklungsausschuss auf Vorlage des Sanierungsträgers.

Interessenten, die entweder Gewerbetreibende oder Grundstückseigentümer im Sanierungsgebiet sind mögen sich bitte bis zum kommenden Sanierungsbeirat beim Sanierungsträger melden, damit sie in den Abstimmungsprozess einbezogen werden können.

Spielplatz Schwalbenstraße

Herr Kersling, direkter Nachbar am Kinderspielplatz Schwalbenstraße erörtert dem Beirat gegenüber sein Problem:

Er habe das Protokoll der zurückliegenden Sitzung zur Kenntnis genommen und daraus entnommen, dass sich die Situation dem Beirat bisher anders dargestellt hat, als von der Familie Kersling empfunden.

Durch die unmittelbare Nähe des Kinderspielplatzes zum Grundstück der Kerslings und die erhöhte Sitzposition der Bank entstehe eine Art „Tribünensituation“ mit direktem Blick auf den Garten der Nachbarn. Kommentare von Neugierigen zu privaten Tätigkeiten seien an der Tagesordnung. Besonders in den frühen Abendstunden werde die Bank zu einem beliebten Treffpunkt bei Jugendlichen. Die Bitte um Rücksichtnahme verhalte regelmäßig ungehört und werde oft als Provokation missverstanden. Des Öfteren würden Gegenstände von der Bank aus über den Zaun in den Garten hinein geworfen werden. Hierbei handle es sich um Bierflaschen, größere Steine, Getränkedosen und allerlei Unrat, so Herr Kersling. Angesichts des sich anders als ursprünglich zum Zeitpunkt der Planungen und auch der späteren Evaluation darstellenden Sachverhalts bittet der Sanierungsbeirat das Bezirksamt Hamburg-Nord, Fachbereich Stadtgrün, die Möglichkeiten der Versetzung der Bank zu prüfen und einen neuen Standort auf dem Kinderspielplatz zu finden.

Stimmen dafür: 11

Stimmen dagegen: 0

Enthaltungen: 1

Umgestaltung Wiesendamm:

Im Zuge des Bahnhofsumbaus wird auch der Wiesendamm umgestaltet. Für die weitere städtebauliche Entwicklung im Sanierungsgebiet ist die Verknüpfung zwischen Busbahnhof, U-/S-Bahnhof, Wiesendamm und dem Neuen Stadtplatz sowie dem Museumshof von herausragender Bedeutung.

Die Verkehrsplanung inklusive Kreisverkehr wurde bereits im Jahr 2008 zur Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes gegenüber der Öffentlichkeit vorgestellt.

In einem weiteren Schritt wird ein Planer mit der übergeordneten Harmonisierung der Planungen (Neuer Stadtplatz und Museumshof, Wiesendamm, U-/S-Bahnhof sowie Busbahnhof Barmbek) beauftragt. Das Konzept soll in einem der kommenden Sanierungsbeiräte vorgestellt werden, um die Anregungen des Beirats einzuholen und im weiteren Verlauf in die Planungen einfließen zu lassen.

TOP V: Termine:

Die kommenden Termine für den Sanierungsbeirat:

14.07.09, 29.09.09, 24.11.09

(Alle Termine gelten unter Vorbehalt. Der Sanierungsträger wird 14 Tage vor den Sitzungen einladen. Sollte sich herausstellen, dass ein wesentlicher Teil des Sanierungsbeirats zu einer Sitzung nicht anwesend sein kann, so ist es möglich, diesen Termin zu verlegen.



i.A. Berg